

Kliniken Ostalb können an den Start

Verwaltungsrat der Kommunalanstalt tagt zum ersten Mal und bestellt den Vorstand

Von Eckard Scheiderer



Der Vorstand der künftigen Kommunalanstalt Kliniken Ostalb zusammen mit dem Vorsitzenden des Verwaltungsrats: im Bild von links Walter Hees, Landrat Klaus Pavel, Axel Janischowski und Thomas Schneider.

FOTO: SCHEIDERER

AALEN - Wie geplant kann die Kommunalanstalt Kliniken Ostalb am 1. Januar nun endgültig und in vollem Umfang an den Start gehen. Am Dienstag hat sich im Aalener Landratsamt der Verwaltungsrat der Anstalt zu seiner konstituierenden Sitzung getroffen. Erste Amtshandlung war die Bestellung des Vorstandes.

Die neue gemeinnützige kommunale Anstalt öffentlichen Rechts mit Namen Kliniken Ostalb soll ab dem Jahresanfang 2017 den Betrieb der drei Kliniken des Ostalbkreises unter einem Dach führen. Der Verwaltungsrat, dem Landrat Klaus Pavel vorsitzt, wird künftig den bisherigen Klinikausschuss des Kreistags ersetzen. In seiner ersten Sitzung hat der Ausschuss die bisherigen drei Krankenhausdirektoren Axel Janischowski (Aalen), Thomas Schneider (Ellwangen) und Walter Hees (Schwäbisch Gmünd) zu Vorständen der Kommunalanstalt berufen. Jedem von ihnen sind nach einem Geschäftsverteilungsplan thematische und inhaltliche Zuständigkeiten zugewiesen. Als Vorsitzender des Vorstandes wird Axel Janischowski fungieren.

Klinikausschuss fällt weg

Durch den Wegfall des Ausschusses für Kliniken und Gesundheit des Kreistags wird eine Änderung der Hauptsatzung des Ostalbkreises notwendig. Sie hat der Kreistag ebenfalls am Dienstag in seiner letzten Sitzung in diesem Jahr beschlossen. Demnach wird der Bereich Gesundheit des bisherigen Ausschusses dem Sozialausschuss des Kreistags zugeordnet, der fortan Ausschuss für Soziales und Gesundheit heißen wird. Für Angelegenheiten der Gebäudebewirtschaftung der drei Kliniken wird künftig der Ausschuss des neu formierten Eigenbetriebs Immobilien Kliniken Ostalb zuständig sein.

Alle anderen Bereiche, die den Betrieb der drei Kreiskliniken betreffen, fallen ab 1. Januar in die Zuständigkeit des Verwaltungsrats. Ihm gehören die Mitglieder des bisherigen Ausschusses für Kliniken und Gesundheit an.

Wie Pavel in dessen konstituierender Sitzung sagte, seien nun alle rechtlichen Genehmigungen im Haus, damit „die neue Zeitrechnung“ für das Krankenhauswesen im Kreis wie geplant zum 1. Januar 2017 beginnen könne. Janischowski sagte, der künftige Vorstand sei überzeugt da-

von, „dass wir die gemeinsamen Herausforderungen meistern werden“.

Oberstes Ziel: Schwarze Zahlen

Die größte von ihnen ist, die drei Kreiskliniken unter einem Dach wieder in die schwarzen Zahlen zu führen. Pavel sagte im Kreistag dazu, der jüngst beschlossene neue Landesbasisfallwert sei für Baden-Württemberg zwar deutlich besser als bisher. Wenn aber insgesamt nicht mehr Geld in das System der Krankenhausfinanzierung komme, werde das überhaupt nichts bringen. Der Lan-

desbasisfallwert ist eine Richtgröße für jedes Bundesland, an der sich die Vergütung von Krankenhausleistungen orientiert. Für das Jahr 2016 erwartet der Ostalbkreis für seine drei Kliniken einen Verlust von mindestens sechs Millionen Euro. Zur Deckung können nun auch 1,5 Millionen Euro an freien Kapitalrücklagen der drei Krankenhäuser aus den vergangenen Jahren herangezogen werden. Diese müssen nicht auf die neue Kommunalanstalt übertragen werden. Einen entsprechenden Beschluss hat der Kreistag jetzt gefasst.